Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

krankhaften Erscheinungen bezeichnet, diese selbst vielfach auch als Unarten oder Ungezogenheiten des Kindes betrachtet. Ein nervöses Schulkind zeichnet sich aus durch große Unachtsamkeit, Zerfahrenheit und geistige Faulheit. Denkfehler entstehen, Schreibfehler ebenso, Memorierstoffe werden nur schwer behalten. Nach den Schilderungen von Dr. Stadelmann in Dresden gesellen sich dazu nunmehr Affektstörungen, wie Zornausbrüche, Angst, Schreckhaftigkeit, übertriebene Furchtsamkeit und Eigensinn. Die Phantasie steigert sich zu den abenteuerlichsten Formen, die Grenze zwischen Wirklichkeit und Erdichtetem verwischt sich und die Kinder werden leicht zu Lügen veranlaßt. Wenig bedeutsame Ereignisse bringen bei diesen Kindern starke Gefühlsumstimmungen trauriger oder heiterer Art hervor. Nervöse Kinder weinen bei den geringsten Anlässen und geraten ebenso leicht in Verzückung. Dazu kommen muskuläre und körperliche Störungen verschiedener Art. Diese Kinder sind hastig im Sprechen und Handeln, sie leiden oft an Muskelzuckungen, sie können nicht ruhig sitzen und nicht stille stehen. Es treten ferner auf: Herzklopfen, erschwerter stöhnender Atem, Appetitlosigkeit, Brechreiz und Kopfschmerzen. Als weitere Folgen stellen sich Ernährungsstörungen, Blutarmut, sowie auch Schlafstörungen mit nächtlichem Aufschreien ein. Alle diese Symptome sind nach Stadelmann Zeichen der Ermüdung und letztere ist die Hauptursache der kindlichen Nervosität. Diese Ermüdungssymptome müssen frühzeitig erkannt und bekämpft werden, den Kindern geschieht aber oft Unrecht, wenn sie manchmal als unfleißig und unartig behandelt werden, während tatsächlich eine schwere, auf erblicher Basis beruhende Nervosität die Ursache ihres abnormen Verhaltens ist.

Bücherschau.

Alfred Huggenberger. Die Bauern von Steig. Roman. Mk. 4. Verlag von L. Staackmann in Leipzig. Ohne in der hergebrachten Weise des Romans den Leser zu spannen oder eigentlich zu fesseln, erzählt Huggenberger in der ihm eigenen schlichten und beschaulichen Art, der ein treffsicherer Ausdruck zu statten kommt, die Lebensgeschichte eines Verdingkindes, das sich durch seine langsam und natürlich wachsende Tüchtigkeit zum anstelligen Dienstbuben, hilfreichen Knechtlein und starken Knecht emporarbeitet und bei seiner Verlobung mit der Meisterstochter Gewähr für wohlbegründete spätere Selbständigkeit bietet. Das Geschick des durch und durch brauchbaren Jungen, der gesund und guten Willens ist, seine Bürde klaglos zu tragen, ist in einfacher, zu Herzen gehender Weise, die selbstverständlich durch wirkliche Komposition tiefere Wirkung zu erzielen vermöchte, in Abhängigkeit gesetzt zum Hassen und Lieben seiner bäuerlichen Umwelt, und wir lernen durch die verschiedenen Beziehungen Gedeon Reichs — so heißt der Held der Geschichte — zu den sein Schicksalswägelein leitenden Personen sozusagen die ganze Kleinbauernwelt von Steig kennen, bis hinauf zum Schulmeister und Pfarrer, der allerdings nur so im Vorbeigehen begrüßt wird. In Einzelzügen freilich; einen Eindruck von der zusammengehörenden Masse bekommt man nicht, da diese nirgends in Bewegung gesetzt wird. Diese Lebensschilderung gleicht einer Fahrt durch eine längere Tunnelreihe, bei der man durch die Tunnelfenster und die vielfachen offenen Strecken in eine von milder Sonne beschienene anmutige Landschaft ohne ausgesprochene Kontraste blickt. Bei jedem Ausguck atmet man erleichtert und freudig auf und am Ziel der Fahrt angekommen, umfängt einen wohliges Behagen. Es ist einem sonntäglich zu Mute, als wäre man ein Stündchen eben „läuen" gegangen.

Ein lebenswahres, gesundes und kluges Buch, auf das die bombastische Ankündigung des Verlegers auf dem Umschlag allerdings paßt wie eine Faust auf das Auge. Ein literarisches Ereignis kann es immerhin wegen seiner völligen Sensationslosigkeit genannt werden.

Jeremias Gotthelfs (Albert Bitzius) Ausgewählte Werke mit Einleitungen von Prof. Adolf Bartels. 12 vornehme Leinenbände zu Fr. 2.50.

Uns liegt der erste Band einer Gotthelf-Ausgabe vor, die im Verlage von Fritz Schröter in Basel erscheint. Der erste Band umfaßt den „Bauernspiegel"; die Ausgabe ist ganz vortrefflich ausgestattet, sowohl was Druck und Papier als auch den Einband anlangt, so daß wir sie als eine willkommene Neujahrsgabe begrüßen können. Es sollen im ganzen 12 Bände zu Fr. 2.50 erscheinen, die nicht weniger als 7 umfangreiche Romane und 27 Erzählungen unseres großen heimischen Dichters enthalten werden, also wohl alles, was von den Werken für weite Kreise von Interesse ist. Unter den Romanen finden wir das gern gelesene „Leiden und Freuden eines Schulmeisters", was unsere Lehrerschaft besonders freudig begrüßen wird, und im Anhang das prächtige Studententagebuch Gotthelfs, sowie die berühmte lebenswahre und lebenswarme Erzählung Froehlichs „Aus Gotthelfs Leben". Die Werke bergen einen fast unerschöpflichen Schatz des Vortrefflichsten, was einem Hause zugeführt werden kann; wo der Ruf nach wirklich gesunder geistiger Kost erschallt, da steht Jeremias Gotthelf in erster Linie, und darum wünschen wir dieser Ausgabe die weiteste Verbreitung.

Von Jagdlust, Krieg und Übermut. Von Jak. Boßhart. (134 Seiten, Originaleinband, Preis 1 Franken.) Das vorliegende 11. Bändchen der Jugendschriften-Kommission des Schw. Lehrervereins bringt eine höchst erfreuliche Bereicherung der Jugendliteratur. Es spricht von Jagdlust, Krieg und Uebermut in drei Erzählungen von Jakob Boßhart, Rektor des Gymnasiums in Zürich: 1. Wie einem Nimrod die Jagdlust verging. 2. Schaniggel. 3. Christoph. Eine reizende Lektüre, die nicht nur Knaben und Mädchen, sondern auch dem erwachsenen Leser Genuß bereiten wird. J. Boßhart gehört zu den geschätztesten Schriftstellern unseres Landes; Menschen und Dinge, Zustände und Ereignisse sieht er klar und wahr, weiß sie mit poetischem Takt zu gruppieren und darzustellen. Das Buch ist auch gefällig und solid ausgestattet und mit einem lustigen Titelbild in Farben von Burkhard Mangold geziert.

Das Bäumlein im Walde. Vom Hirschlein mit den Goldhörnern. Von Ottilie Wildermuth. Preis 5 Rappen.

Im Dämmerschein. Eine Märchensammlung für Kinder von 10—14 Jahren von Betty Wettstein-Schmid. Zürich, Verlag des Artist. Institut Orell Füßli. Fr. 2.40. Die Tendenz dieser Märchen, denen es nicht an Gedankengehalt, wohl aber an eindrucksfähiger Anschaulichkeit fehlt, ist eine recht lobenswerte. Weniger Phantastik und dafür etwas mehr Phantasie würden der Verkündigung der sieghaften Macht der Liebe zu statten kommen. Ich denke mir jedoch, daß Mütter, die ihren Kindern diese Geschichte erzählen, von selbst etwas mehr Farbe in den Vortrag mischen werden.

Weihnachtserzählungen von Anna Ulrich. Zürich, Verlag von Schultheß & Co., 1913. Der Ton spricht an, ohne daß er freilich tiefer ans Herz rührte; dazu gebricht es der Erzählerin an poetischer Gestaltungskraft. Immerhin lebt echt menschliches, weihnachtliches Solidaritätsgefühl in den Geschichten, die um ihrer Schlichtheit willen besonders empfohlen seien.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.